KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen, Ersigen, Kernenried, Kirchberg, Lyssach, Rüdtligen-Alchenflüh, Rüti

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

GOTTESDIENSTE

So	2. Februar	9.30	**Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** Pfr. Lorenz Wacker
		9.30	**Gottesdienst im Kirchlein Rüti** Pfr. Hannes Dütschler
So	9. Februar	9.30	**Kirchensonntag** **Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** Eva Jaeckle, Jolanda Burkhalter und Team Kinderhütedienst / anschliessend Apéro Inserat Seite 16
Do	13. Februar	10.15	**Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme** Pfr. Werner Ammeter
Fr	14. Februar	19.07	**ONLINE - 7 ab 7 Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** Pfr. Werner Ammeter und ONLINE-Team anschliessend Bistro Inserat unten
So	16. Februar	9.30	**Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** Pfr. Werner Ammeter, Kirchenchor
		19.00	**Gottesdienst im Schulhaus Kernenried** Pfr. Werner Ammeter, anschliessend Kaffee und Tee
So	23. Februar	10.15	**KUW Gottesdienst zur Taufe in der Kirche Kirchberg** Pfrn. Ghislaine Bretscher
Do	26. Februar	10.15	**Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme** Pfr. Hannes Dütschler
Sa	29. Februar	19.00	**Gottesdienst im Gemeindehaus Aefligen** Pfr. Hannes Dütschler

MONATSWORT

Monatswort Februar

Der Same, der auf guten Boden gesät wurde: Hier ist einer, der das Wort hört und versteht.

MATTHÄUS 13,23A / ZÜRCHER BIBEL 2007

Zuhören wie Momo

Liebe Leserin, lieber Leser

«Was die kleine Momo konnte wie kein anderer, das war: Zuhören. Das ist nichts Besonderes, wird nun vielleicht mancher sagen, zuhören kann doch jeder.
Aber das ist ein Irrtum. Wirklich zuhören können nur ganz wenige Menschen. Und so wie Momo sich aufs Zuhören verstand, war es ganz und gar einmalig.»

So beschreibt Michael Ende die besondere Gabe seiner Romanheldin, dem Mädchen Momo, im gleichnamigen Kinder- und Jugendbuch. Momo vermag es, den Menschen so zuzuhören, dass sie für das, was sie bewegt und umtreibt Worte finden. Sie kann so zuhören, dass den Menschen auf einmal neue, gute Ideen kommen, wie sie etwas angehen können. Das beflügelt sie und schenkt ihnen neue Freude am Leben.

Wirklich zuhören braucht Zeit, Aufmerksamkeit und Anteilnahme. Meist nicht in erster Linie eine Antwort oder einen Rat. Eher schon ein Nachfragen oder Wiederholen, was ich von dem verstanden habe, was mein Gegenüber sagen will. Als Momo der Auseinandersetzung zwischen zwei Streithähnen lauscht, finden die beiden durch ihr Zuhören und durch ihre hartnäckige Frage «Warum?» einen Weg, um ihren Streit beizulegen.

Natürlich sind wir nicht alle im selben Ausmass wie Momo mit der Gabe des Zuhörens ausgestattet. Nicht immer ist es möglich, anderen so zuzuhören, wie wir es uns wünschten. Trotzdem: Wir können hie und da anderen eine «Momo» sein, indem wir wirklich zuhören. Umgekehrt dürfen wir uns darüber freuen und dankbar sein, wenn jemand uns wirklich zuhört, so wie Momo es kann.

Der erste Leitsatz in der Vision 21 der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn lautet: «Auf die Bibel hören – nach den Menschen fragen.» Ob es wohl ein Versuch wert ist, auch auf die Bibel so zu hören, wie Momo den Menschen zuhören kann? Wirklich auf die Bibel hören, würde dann bedeuten: sich erst einmal die Zeit dazu nehmen. Es aufmerksam und mit Anteilnahme tun, könnte bedeuten: sie nicht unmittelbar für sich und für heute in Anspruch zu nehmen, sondern sie zuerst wirken zu lassen. Dann nach den Zusammenhängen fragen, in welchen ihre Texte und Bücher entstanden sind. «Warum?» ist im Grunde genommen eine ausgezeichnete Begleitfrage beim Hören auf die biblischen Texte.

Freilich ist die Bibel kein Mensch, und unser wirkliches Zuhören wird auf sie keine Auswirkungen haben. Umgekehrt jedoch könnte es durchaus geschehen, dass ihre Texte Auswirkungen auf unser Leben haben. Können nicht die Geschichten in der Bibel sich so auf uns auswirken, dass wir wiederum Worte finden für unser Leben, und was uns darin bewegt und umtreibt? Können wir nicht auch im Hören auf ihre Botschaft eine neue Sicht geschenkt bekommen, so dass wir Mut schöpfen und neue Freude am Leben erhalten? Ist es nicht so, dass die Art, wie Gott in den Büchern der Bibel nach den Menschen sucht, uns dazu anspornt, dass wir selber nach den Menschen fragen?

GHISLAINE BRETSCHER, PFARRERIN

ANLÄSSE

Dienstags-Mittagstisch für alle
jeweils 12.15 im Kirchgemeindesaal
Anmeldungen bis am Vortag, 11.00, 034 447 10 15

Freitagmorgengebet
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

Kirchenchor / Gospelchor
Proben nach Programm

Strickkreis
Dienstag, 4./18. Februar, 14.00, Saal 3

Stille üben im Alltag
Mittwoch,5. Februar, 20.00, Stöckli 1

Frauenabend Aefligen
Montag, 10. Februar, 20.00, Gemeindesaal

Lesezirkel
Dienstag, 18. Februar, 9.00, Stöckli 1

KKK Kirchen Kino Kirchberg
Freitag, 21. Februar, 19.30, Kirche
Inserat Seite 16

Konzert in der Passionszeit
Donnerstag, 27. Februar, 19.30, Kirche
Inserat Seite 16

Familientag - Schlitteln
Samstag, 29. Februar
Inserat Seite 16

FÜR DIE ÄLTEREN

Nachmittag der Alleinstehenden

Sonntag, 9. Februar,
14.00 im Kirchgemeindesaal

Iris Baumgartner,
dipl. Rangerin BZWL
und Tierpflegerin,
spricht zum Thema

Biber in der Schweiz

Fahrdienst
13.30: Seniorenzentrum Emme
13.40: vor Drogerie Käser & Vögeli
Bei Fragen für den Fahrdienst:
Ursula Riner 034 445 34 87

Spiele Spielen

Spielnachmittag
Di, 11./25. Februar, 13.30, Saal 3

Senioren Aefligen
Mi, 5. Febr., 11.00 Essen
Mi, 19. Febr., 14.00 Vortrag Ruth Tschanz: Pilze
jeweils im Gemeindesaal

Senioren Ersigen
Mi, 5. Febr., 14.00 Höck, Löwen
Mi, 12. Febr., 14.00 Höck, Rudswilbad
Mi, 19. Febr., 14.00 Vortrag Pascal Mösli: Resilienz, Aula Ersigen
Inserat Seite 16
Mi, 26. Febr., 13.30 Denken macht Spass, Pfarrhaus

Senioren Kirchberg
Di, 4. Febr., 11.30, Essen, Platanenhof

Senioren Lyssach
Di, 4. Febr., 13.30 Jassen, Kronenstübli
Do, 20. Febr., 11.15 Essen, Kronenstübli
Do, 27. Febr., 13.00 Kegeln, Bahnhöfli

Senioren Rüdtligen-Alchenflüh
Fr, 14. Febr., 11.30, Essen, Gemeindesaal

FÜR DIE JUGEND

Fiire mit de Chliine
für Kinder von 3-6 Jahren

Samstag, 22. Februar,
10.00-10.30, Kirche Kirchberg
Thema
Die kleine Raupe, die kein Schmetterling werden wollte

mit Vreni Eggimann
Susanne Känel
Susanne Schlund
Pfrn. Ghislaine Bretscher

Nächstes Fiire mit de Chliine:
21.03.2020

ONE VOICE
Freitags, 19.00, Jugendraum
ONE VOICE Kids:
Freitags, 18.00, Jugendraum

Streetdance Roundabout
Mittwochs, mehrere Kurse ab 17.45, Jugendraum
Streetdance Kids
Freitags, mehrere Kurse ab 15.30, Jugendraum
Streetdance Boyzaround
Dienstags, 18.00, Jugendraum

Jungscharen Colori und Gilboa
Samstag, 8./22. Februar, 14.00 nach Programm

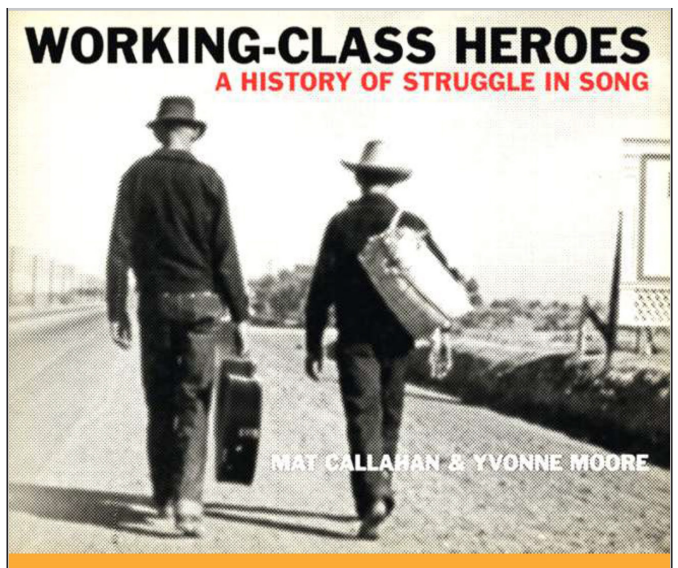
Chligruppe
Donnerstag, 13./27. Februar, 17.45 und 19.00, Jugendraum

GATE 24
Samstag, 8./29. Februar, 19.00, Jugendraum

Sonntagschule Kernenried
Sonntag, 9./23. Februar, 9.30, Schulhaus

Sunneträff Lyssach
jeweils am Dienstag, 15.45, Schulhaus

ANLÄSSE



Konzert mit Mat Callahan und Yvonne Moore

„Hard Hitting Songs for Hard-Hit People“

27. Februar 2020 / 19.30 h
Kirche Kirchberg

Authentische Musik wird oft von bodenständigen Menschen gemacht: von gewöhnlichen Menschen, die aufstehen, um gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung anzukämpfen.

Dies ist **Working Class Heroes**. Historische Lieder amerikanischer Arbeiterinnen und Arbeiter aus den 1930er-Jahren. Interpretiert von Yvonne Moore und Mat Callahan.

Eintritt frei, Kollekte

Veranstaltungen zur Passionszeit 2020

«Wohlstand, Armut und das gute Leben»

Für alle, die auf (Um-) Brüche in ihrem Leben schauen, aber nicht ohne Hoffnung dabei stehen bleiben wollen.

Der Mensch lebt zwar nicht vom Brot allein, trotzdem trägt Geld wesentlich zur Zufriedenheit bei.
Wir erweitern unseren Blick auf Wohlstand und Armut anhand lebensnaher Beispiele und fragen nach dem guten Leben.

Die Veranstaltungen beginnen mit dem Konzert vom Donnerstag, 27. Februar (Inserat links).
Ab 5. März folgen sechs Veranstaltungen jeweils wöchentlich, donnerstags im Kirchgemeindehaus.
Die offenen Diskussionsabende dauern ca. 75 Minuten.

Mehr dazu auf **www.kirche-kirchberg.ch** und im **reformiert. vom kommenden März**.

HAUPTVERANTWORTUNG: PFRN. GHISLAINE BRETSCHER UND KATECHET/SOZIALDIAKON URS GÜDEL

KKK Kirchen-Kino Kirchberg

zeigt EIN EINZIGER AUGENBLICK

Freitag, 21. Februar, 19.30

Plauschtag Familien

Schlitteln Jaunpass

Samstag, 29. Februar

Treffpunkt: 9.00 Alte Landi Alchenflüh, Abfahrt mit Car ca. 9.15 Uhr

Rückkehr: ca. 17.30 Uhr

Mitnehmen: Zwischenverpflegung und Picknick für Zmittag, zu Trinken, wenn vorhanden eigene Schlitten/Bobs, Helm, Autositzerhöhung für Kinder

Unkostenbeitrag: Fr. 5.- pro Person, max. Fr. 25.- pro Familie

Anmeldung: bis Freitag, 14. Februar an Ghislaine Bretscher, 079 220 40 41, gbretscher@gmail.com

TN-Zahl beschränkt, Versicherung ist Sache der Teilnehmenden
Alternativprogramm bei Schlechtwetter

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG / PAF KIRCHBERG

Träumen Sie mit uns!

«Dreamers» - das nächste Musical der Hoger Jugendarbeit im Saalbau Kirchberg

Samstag, 14. März 2020 um 19:30
Sonntag, 15. März 2020 um 13:00
Sonntag, 15. März 2020 um 17:00

Eintritt: **frei - Kollekte**
Dauer: **ca. 2.5 Stunden, inkl. 20 Minuten Pause**
Empfohlen: **ab 6 Jahren**
PLATZRESERVATION ERFORDERLICH UNTER **HOGER-MUSICAL.CH**

Lassen Sie sich mitnehmen von Beppo und Jamina in die Welt der Träume, auf einen Weg durch Höhen und Tiefen hin zu einer neuen Wirklichkeit. Lassen Sie sich unterhalten von fröhlichen Choreografien, fetzigen Liedern und humorvollem Theater.

Lassen Sie sich verzaubern und berühren von sanften Liedern, tiefgründigem Theater und verträumtem Tanz.

«DREAMERS – Das Musical» ist eine ermutigende Geschichte über Ungerechtigkeit, Verrat, Hass und Versöhnung, die zeigt, was Liebe überwinden kann. Inspiriert von Genesis, 37-50.

«DREAMERS – Das Musical» ist eine Eigenproduktion der Hoger Jugendarbeit. Rund 150 Kinder, Jugendliche und Leitende bringen sich mit ihren Ideen und Begabungen in das Musical ein und machen es zu einem gelungenen Gemeinschaftswerk.

STEFAN GRUNDER, JUGENDARBEITER

Über den Glauben sprechen

Kirchensonntag
09.02.2020, 09.30 Uhr
Kirche Kirchberg
Mit Apéro und Kinderhüten

Gestaltet durch:
Eva Jaeckle und Jolanda Burkhalter
Mit: Anna Kunz, Tobias Keller, Martin Staub
Musik: Claire Charpentier

Seniorennachmittag Ersigen Oesch

Mittwoch, 19. Februar, 14.00, Aula Ersigen

Resilienz - Verarbeiten von Schicksalsschlägen

Praktische Einführung in die «spirituelle Resilienz»

Resilienz ist die Fähigkeit, Krisen zu bewältigen und sie für die Entwicklung und Veränderung des eigenen Lebens zu nutzen.

Der Referent Pascal Mösli ist Theologe und Verantwortlicher für Spezialseelsorge und Palliative Care bei Refbejuso sowie Dozent und Forscher im Bereich Gesundheit und Spiritualität.

WERNER AMMETER, PFARRER

Lieder im Kirchenjahr 2020

Vorpassion/Passionszeit

«Wir danken dir, Herr Jesu Christ»

RG 439ö+

Die bisherigen Quartalslieder setzen wir unter dem Titel «Lieder im Kirchenjahr» mit diesem geistlichen Lied fort.
Die erste Textzeile bezieht sich als Zitat auf die letzte Strophe «Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du vom Tod erstanden bist» eines Osterliedes von Niklaus Herman, welches unser Textautor, Christoph Fischer, sicherlich kannte.
Diese Textzeile hat zu einer Reihe von nachweislich elf weiteren Liedern in verschiedenen Gesangbüchern, teilweise mit unterschiedlicher Melodie, angeregt; davon alleine drei im Evangelischen Gesangbuch. Niklaus Hermans vorliegende Melodie war ursprünglich für das Erzähllied «Saint Paulus die Corinther» konzipiert und Christoph Fischer ordnete seinen Text ursprünglich der Melodie des Lutherliedes «Erhalt uns Herr bei deinem Wort» zu.
Durch ihre Eingängigkeit lässt sich die vorliegende, neutrale und im Alla Breve-Schrittmass ruhig schwingende Hermansche Melodie unter RG 439ö+ leicht singen.
Das ermöglicht den Singenden sich auf die inhaltliche Komprimierung theologischer Grunderfahrungen im Text Fischers zu konzentrieren.
Textlich steht Jesus in seinem Mensch-Sein für uns hier ganz im Zentrum. Die Begegnung mit dem Menschen, der «für uns gestorben ist», hat die Kraft uns von Grund auf zu verändern.
Das Lied bleibt somit nicht bei Christi Leiden und Sterben, «dass du für uns gestorben bist», stehen, sondern nimmt elementare Trosterfahrungen aus den Psalmen wie «tröst uns in der letzten Not» auf. Mit «du uns wirst verlassen nicht» spannt sich der inhaltliche Bogen aus der Passions- und Leidenszeit bis hin zur österlichen Zuversicht «dass wir durchs Kreuz ins Leben gehen».
Mitten im Grauen des Todes gibt das Lied am Ende dem «Leben» (letztes Nomen) das letzte Wort.
Lasst uns einstimmen mit «Wir danken dir, Herr Jesu Christ» in die tief verwurzelte Zuversicht, «dass wir durchs Kreuz ins Leben gehen»!

MATTHIAS STEFAN, CHORLEITER KIRCHENCHOR

INFO

Kollekten

4. Quartal 2019

Gottesdienste

Aids & Kind, Zürich	137.90
Bibellesebund, Winterthur	268.00
Christliche Ostmission, Worb	375.00
Christliche Ostmission, Worb Weihnachtspäckliaktion	72.20
HEKS, Zürich	574.45
Kgde Kirchberg, Pfarramtskasse	1'125.30
Little Bridge Schweiz Nothilfe Armenien, Chur	344.60
Marc-Blaser-Stiftung, Kirchberg	307.20
Mission 21, Basel	651.75
Prison Fellowship Switzerland	219.70
refbejuso, Reformationskollekte	264.30
refbejuso, Weihnachtskollekte	923.15
Schweiz. Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Bern	91.40
Schweiz. Weisses Kreuz, D'äsch	271.75
Stiftung Wunderlampe, Winterthur	792.40
Swiss friends of Swasraya	435.50
Kirchliche Gassenarbeit, Bern	106.50

Trauungen, Abdankungen

BWO, Langnau - Topas	1'158.80
Karolinenheim, Rumendingen	908.85
Kgde Kirchberg, Pfarramtskasse	199.65
Kgde Kirchberg, Seniorenferien	297.75
Krebsliga Schweiz, Bern	512.40
SAZ, Kunz Stöckli Ersigen	116.55
Seniorenzentrum Emme	610.50
SOS Kinderdörfer Schweiz, Bern	545.95
Stiftung Alterssiedlung, Kirchberg	74.00
Stiftung Kind Familie KiFa, Zofingen	98.25
Bäuerlicher Sorge-Chrattä, Appenzell Steinegg	582.60
Verein Familienschutz Kirchberg	444.70
Stiftung Vier Pfoten, Zürich	685.35
Zentrum Schlossmatt Burgdorf	147.50

Anlässe

Christliche Ostmission, Worb Weihnachtspäckliaktion	407.90
Die Dargebotene Hand, Bern	496.10
Kinderheim SELAM Äthiopien	3'546.00
Kgde Kirchberg, Unkosten Dorfweihnacht Rüdtligen	377.45
Kgde Kirchberg, Unkosten Konzert	875.70
Kgde Kirchberg, Unkosten Morgestund	70.00

DENKANSTOSS

Denkanstösse zu Kirche und Staat

Innerhalb der letzten drei Wochen wurde die gesamte bernische Pfarrschaft zweimal ins Münster eingeladen. Grund dazu war die Übergabe der Anstellungsverhältnisse aller Pfarrpersonen vom Kanton Bern an die Berner Landeskirche, wie der Grosse Rat es beschlossen hatte.

Am 16. Dezember 2019 gab Regierungsrätin Evi Allemann als Vorsteherin der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion nach 215 Jahren die Verantwortung für die reformierte Pfarrschaft in einer Feierstunde im Münster in die Hände der Berner Landeskirche. Diese hiess uns alle am 6. Januar 2020 am gleichen Ort willkommen. Damit bin ich neu Angestellte der reformierten Berner Landeskirche; beim Einstieg ins Berufsleben war ich gewählte kantonale Beamtin.

16.12.2019 MÜNSTER BERN: REGIERUNGSRÄTIN EVI ALLEMANN UND SYNODALRATSPRÄSIDENT ANDREAS ZELLER BEI DER ÜERGABE DER PFARRSCHAFTLICHEN ANSTELLUNGSVERHÄLTNISSE VOM KANTON ZUR LANDESKIRCHE

Auch wenn damit für uns Pfarrerinnen und Pfarrer (noch) nicht vieles ändert, so bedeutet dieser historische Schritt doch eine grundlegende Änderung in meinem Berufsverständnis und im Verhältnis Kirche und Staat.

Immer öfter war und ist dieses Thema in Politik und Medien präsent, auch das Verhältnis, resp. Nicht-Verhältnis anderer Religionen zum Staat. Immer öfter werde ich gefragt, warum es sich denn lohnen sollte, Kirchensteuern zu zahlen. Immer öfter muss ich darlegen, warum die Präsenz unserer Kirche und deren VertreterInnen in der Gesellschaft Sinn macht und für alle wertvoll und bereichernd ist.

Ich lege in diesem Denkanstoss zu diesen drei Bereichen ein paar Ansichten dar, die zum Denken und Diskutieren anregen sollen.

Verhältnis Kirche-Staat

In einer Diskussion über das Verhältnis Kirche und Staat las ich vor einiger Zeit das Votum einer älteren Frau, die ihre Meinung pointiert äusserte: «Es tut dem Staat gut, wenn er dafür zu schauen hat, dass demokratische Spielregeln in den Kirchen funktionieren. Nirgends wird das Böse so perfid und perfekt vollbracht, wenn es von unkontrollierten Glaubensgemeinschaften abgesegnet ist. Und es tut den Kirchen gut, wenn sie genötigt sind, nicht nur zum Wohl der Gläubigen, sondern zum Wohl aller da zu sein. Die Volkskirchen, die mit dem Staat verbunden sind, sind für ihn ein Segen. Und der Staat, der sich mit den Volkskirchen auseinandersetzen muss, ist für diese ein Segen.»

Wieder einmal kam mir dazu die folgende Geschichte in den Sinn:
Ein ungläubiger Atheist betet in einer Kirche und weint.
«Was heult ihr, da ihr doch gar nicht an Gott glaubt?» fragt ihn einer.
«Es gibt zwei Möglichkeiten», entgegnet der weinende Atheist, «entweder bin ich im Unrecht und es gibt Gott dennoch - dann hat man schon allen Grund, vor ihm zu klagen und zu weinen. Oder aber ich habe Recht und es gibt ihn nicht - dann hat man erst recht Grund, darüber zu weinen.»

Kirche und Staat, Mensch und Gott - wir brauchen einander, auch wenn wir nicht immer so einfach den Zugang und das Verständnis füreinander finden. Es gibt immer wieder Situationen, Ereignisse und Herausforderungen in unserem Leben, wo augenfällig wird, dass die Kirche unser Leben und den Staat nicht nur ergänzt, sondern ein unverzichtbares Gegenüber ist.

Lohnt es sich, Kirchensteuern zu zahlen?

In einer Kirche im Gebiet der ehemaligen DDR, wo nur noch knappe 10% der Bevölkerung einer christlichen Kirche angehören, wurde der Versuch unternommen, Theologie und kirchliche Angebote in eine einfache, allgemein verständliche und ansprechende Sprache zu übersetzen. Ein Flyer, der in der Kirche auflag, lieferte unter dem Titel «Kirche geht weiter» zehn Antworten unter der Überschrift:

«Was Sie bei uns finden können»:

- Sich selber - und mehr als das
- Menschen, die Zeit haben - auch für Sie
- Institutionen, die tatkräftig helfen wollen und können
- einen Ort, an dem Sie zur Ruhe kommen und neue Kräfte gewinnen
- Gemeinschaft, in der Sie singen können, selbst wenn Sie unmusikalisch sind
- Gedanken, die herausfordern - auch Sie
- Worte, die Mut machen: Mut zu leben, zu glauben, zu lieben, zu hoffen - auch über den Tod hinaus
- eine Wahrheit, die frei macht und aufrichtet
- den Gott, der für Gottlose da ist
- die Welt in einem neuen Licht

… und noch vieles mehr, denke ich!

06.01.2020 MÜNSTER BERN: DIE LANDESKIRCHE HEISST DIE PFARRSCHAFT WILLKOMMEN

Ich finde, dieser Mehrwert macht eine Mitgliedschaft in der Kirche für alle von uns lohnenswert! Und ich danke allen, die all dies und noch vieles mehr mit ihren Kirchensteuern möglich machen!

Präsenz der Kirche in der Gesellschaft macht Sinn

Sehr viele Menschen sind auf der Suche nach Sinn. Mehr denn je müssen ethische Entscheide gefällt werden rund um den Anfang und um das Ende des Lebens. Zukunftsängste lassen Hoffnungslosigkeit und Fatalismus wachsen. Der Friede im menschlichen Zusammenleben ist weltweit bedroht. Ökologische Gleichgewichte geraten zusehends durcheinander. Stichworte wie Existenzängste und Sinnkrise sind an der Tagesordnung. Der Werteverlust überfordert zusehends und führt in eine masslose Beliebigkeit. Digitalisierung und Leistungsgesellschaft grenzen viele Menschen aus und schaffen eine neue Armut.

Die Liste könnte lange fortgesetzt werden. Ist da die Präsenz einer lebendigen Kirche, die nach den Menschen fragt, die Zeit und Ressourcen hat, zu den Menschen zu gehen, nicht nötiger denn je?

Unter diesem Motto stand denn auch der Gottesdienst im Münster am 6. Januar: Gemeinsam aufbrechen, nach den Menschen fragen. Dieses Fragen beinhaltet den ganzen weiten Sinn der berndeutschen Wendung: «Är fragt mir öppis drna». Dieses Fragen nach allen Menschen in unserer Gesellschaft ist eine grundlegende Aufgabe der kirchlichen Mitarbeitenden; denn schliesslich «fragt Gott üs öppis drna!» In diesem Sinn hat die Berner Kirche in den letzten Jahren ihre Vision 21 formuliert. Ich bin überzeugt, dass sie damit ein wertvoller Teil unserer Gesellschaft ist!

ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN

INTERVIEW

Käthi Jörg

zunächst: Frauenabende Rüti, Bébé-Mobiliar-Börse
später: Kirchgemeinderätin
jetzt: Sekretärin Verein Familienschutz und Team Weltgebetstag

Wie kam es dazu, dass du dich in der Kirchgemeinde engagierst?
Das geschah schleichend. Das eine oder andere kam dazu. Besuchsdienst. Ostereier-Färben. Ab 2003 war ich für zwei Amtsperioden im Rat. Dass ich danach noch Sigristin von Rüti wurde und von Hand, allerdings zu zweit, die Glocken läuten durfte, war mir eine Ehre.

Erzähl von einem Highlight deiner Tätigkeit
Die aktive Jugendarbeit feiert diesen März ihr zehnjähriges Bestehen. Als zuständige Kirchgemeinderätin durfte ich den Start dieser tollen Arbeit miterleben. Zuvor hatte ich dem Rat Stefan Grunder als Jugendarbeiter vorgeschlagen. Ferner bleibt mir in lebhafter Erinnerung wie ich bei einem Chum ufe chum ine Gottesdienst eine Podiumsdiskussion zu Kirche und Politik mit zwei Nationalräten und einem Grossrat geleitet habe, mit Hans Grunder, Ricardo Lumengo und Josef Jenni.

Was motiviert dich?
Etwas Gutes tun. Die Gemeinschaft. Beim Familienschutz, der mit der Kirchgemeinde liiert ist, wirke ich mit, Menschen, die nicht auf der Sonnseite des Lebens stehen, zu helfen. Früher, als meine Kinder noch klein waren, gab es mehrmals einen Bezug zur Familie, was ich schätzte.

Ist dir einmal etwas zugestossen, worüber du inzwischen lachen kannst?
Beim erwähnten Gespräch mit den Politikern war ich aufgeregt und konnte kaum schlafen. Schliesslich bemerkte ich, dass auch die drei etwas nervös waren. Sofort wurde ich ruhiger.

Was muss erfüllt sein, dass du auch in fünf Jahren noch dabei bist?
Ich war vielseitig in der Kirchgemeinde tätig, so dass ich nicht mehr so aktiv sein möchte wie früher. Ich geniesse es, wenn ich ohne besondere Rolle dabei sein darf.

Was möchtest du uns noch mitteilen?
Kürzlich betrachtete ich in dieser Zeitung die vielen Angebote der Kirchgemeinde und sagte mir: «weniger wäre mehr». Ich verstehe, dass es Anlässe für Junge und solche für Ältere gibt. Dennoch fände ich es schön, wenn zeitlich begrenzte Projekte existierten, die intergenerativ ausgerichtet wären, z.B. Junge tanzen oder musizieren an Seniorenanlässen oder Grosseltern beteiligen sich ebenfalls beim Ostereierfärben.

INTERVIEW: LORENZ WACKER, PFARRER

CHRONIK

Taufen

7. Dezember
- **Jaël Madeleine Flühmann,** des Michel Flühmann und der Madeleine Flühmann, Ersigen

Abdankungen

Nachtrag: 23. Oktober
- **Esther Erika Merz,** geboren am 25.06.1937, verstorben am 16.10.2019, Kirchberg

4. Dezember
- **Katharina Wälchli-Stalder,** geboren am 24.05.1931, verstorben am 24.11.2019, Kirchberg

11. Dezember
- **Rosmarie Schneider-Schneiter,** geboren am 21.05.1932, verstorben am 01.12.2019, Kirchberg

12. Dezember
- **Lilly Hiltbrunner-Greifoner,** geboren am 09.11.1929, verstorben am 29.11.2019, Aefligen

13. Dezember
- **Andreas Wanner,** geboren am 25.08.1946, verstorben am 06.12.2019, Recherswil
- **Verena Margrit Lüthi-Bärtschi,** geboren am 18.02.1932, verstorben am 05.12.2019, Kirchberg

18. Dezember
- **Vreneli Hauert,** geboren am 26.06.1934, verstorben am 09.12.2019, Ersigen

20. Dezember
- **Paul Arnold Cantieni,** geboren am 27.04.1924, verstorben am 12.12.2019, Kirchberg

ADRESSEN

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung: Montag Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr

Pfr. Werner Ammeter
034 530 15 14 / 079 565 70 83
werner.ammeter@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Ghislaine Bretscher
079 220 40 41
ghislaine.bretscher@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Hannes Dütschler
079 561 44 50
hannes.duetschler@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
031 351 76 40
elisabeth.kiener-schaedeli@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Lorenz Wacker
034 445 22 62
lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

Pikett-Nummer Pfarramt:
Telefon 0848 511 511
Innert kurzer Zeit ist eine Pfarrerin/ein Pfarrer für Sie da.

REDAKTION GEMEINDESEITE

Lisabeth Arnold Wanner
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch

INFO

Info aus dem Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat informiert aus seiner Sitzung vom 12.12.2019.

- **Kirchgemeinderat**
Das neue Ratsmitglied Brigitte Loosli, Aefligen, übernimmt ab 01.01.2020 das Ressort Musik. Das Ressort Kirchenanlässe bleibt nach wie vor vakant.

- **Musikkommission**
Eva Jaeckle verbleibt nach ihrem Rücktritt im Kirchgemeinderat per Ende 2019 ab 01.01.2020 als Mitglied der Musikkommission.

- **Kommission für Kirchenanlässe**
Jamouridis Charalambos verbleibt nach seinem Rücktritt im Kirchgemeinderat per Mitte Oktober 2019 als Mitglied der Kommission für Kirchenanlässe.

DER KIRCHGEMEINDERAT

Theatergruppe Plan B

Seit rund zehn Jahren ist die Hoger Jugendarbeit mit dem Theatervirus infiziert. Alles startete mit einem Theaterlager, worauf das erste kleine Musical und viele Theateraufführungen folgten. Doch zehn Jahre gehen nicht spurlos vorbei, dass bemerkten auch ein paar Schauspielerinnen und Schauspieler, welche sich bald umringt sahen von vielen begeisterten, jungen Nachwuchstalenten. Diese schöne Entwicklung gab uns den Anlass, eine Theatergruppe für junge Erwachsene ins Leben zu rufen, die Theatergruppe Plan B.

Nachdem wir mit tatkräftiger Unterstützung die bürokratischen Schritte wie Budget- und Projektplanung hinter uns gebracht haben, startet nun der künstlerische Teil:

Das Einstudieren unseres ersten Stücks!
Momentan beschäftigen wir uns mit der Rollenverteilung. Wer Lust hat auf oder auch hinter der Bühne bei diesem Projekt dabei zu sein, darf sich gerne bei Santana Schärer, Tel. 078 616 09 78, melden. Auch bei anderen Fragen zur Theatergruppe stehen wir gerne Rede und Antwort.

Aufführungen:
16., 17., 21., 24., 25. Oktober 2020 im Bären Ersigen.

FÜR DIE THEATERGRUPPE: LAURA STUDER

RÜCKBLICK

O Tannenbaum

Fünf starke Männer hat es gebraucht, um den grossen Weihnachtsbaum im Advent 2019 in die Kirche Kirchberg zu transportieren.

Rund 40 kreative Kinder und Erwachsene der Sonntagschule Kernenried, des Sunneträff Lyssach und aus der Kirchgemeinde haben dazu beigetragen, dass er zu Weihnachten so bunt, originell und feierlich geschmückt war.

GHISLAINE BRETSCHER, PFARRERIN

Arbeiten am Archiv der Kirchgemeinde Kirchberg

DR. MANUEL KEHRLI UND MITARBEITERIN JULIA LEUENBERGER IM ARCHIVRAUM

Im Zuge der im Herbst 2019 vorgenommenen Archivierung nach den Vorschriften der Verordnung über die Verwaltung und Archivierung der Unterlagen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften kamen auch geschichtliche Trouvaillen zum Vorschein. Der Historiker Dr. Markus Kehrli (archivdaten.ch GmbH) gibt nachstehend Bericht über seine Arbeit in unserer Kirchgemeinde.

Im Archiv der Kirchgemeinde Kirchberg lagern Dokumente aus den Jahren 1586 bis 2018. Das älteste Dokument ist ein Rechnungsrodel aus dem Jahr 1586, der verschiedene Aufzeichnungen aus dem Bereich Finanzverwaltung enthält. Der Rodel wiederum ist in einen zeitgenössischen Halbledereinband mit pergamentenem Buchrücken eingebunden. Bei dem als Buchrücken verwendeten Pergamentstreifen handelt es sich um ein Fragment einer karolingischen Handschrift (9./10. Jahrhundert). Im reformierten Bern war es nicht unüblich, nicht mehr benötigte, religiöse Schriften wie Jahrzeitbücher, Notentexte und Traktate auszusondern. Die kostbaren Papiere und Leder wurden in der Bücherherstellung wiederverwendet.

Das in Kirchberg aufgefundene Fragment war die Sensation während den Arbeiten an den Archivbeständen, denn solche Beispiele gibt es auch im Gebiet der ehemaligen Stadt und Republik Bern nicht Dutzende.

An gedruckten Büchern besitzt die Kirchgemeinde Kirchberg zwei herausragende Stücke, nämlich zum einen das 1756 in Frankfurt am Main erschienene *Alchimistisch Sieben-Gestirn*, aus dem Vorbesitz eines Johannes Bütikofer, sowie der in Köln gedruckte Titel *Stella Mystica* von 1607, aus dem Vorbesitz von Johann Jodok Singisen († 1644), Abt des Klosters Muri AG. Beide Buchtitel sind in Bibliotheken weltweit in weniger als fünf öffentlichen Bibliotheken zu finden.

Das Archiv umfasst die sogenannten Kirchenbücher, die Tauf-, Admissions- (Konfirmationen), Ehe- und Totenrodel ab 1875, die Chorgerichtsmanuale, später Protokolle des Sittengerichts, Kirchenvorstands und Kirchgemeinderats, die eigenen Erlasse, die Verwaltungsrechnungen, Unterlagen der Armenbehörde, Bauakten und Drucksachen der Kirchgemeinde.

Die durchgeführten Archivarbeiten hatten zum Ziel, die Unterlagen für die nächsten Generationen zu konservieren, das bedeutet Entfernen von Metall und Kunststoffen, Verpacken in säurefreie Materialien, Verdichten und Erschliessen der Akten. Unterlagen allein zu sammeln bedeutet nicht archivieren. Archivierung bedeutet hauptsächlich, angefallene Dokumente zu bewerten, denn erst durch die Bewertung der Unterlagen entsteht ein Archiv, welches konkrete Fragen verlässlich zu beantworten vermag. Die Kirchgemeinde Kirchberg verfügt nun über ein Archiv, welches den gegenwärtigen gesetzlichen Anforderungen entspricht und konservatorisch auf dem neuesten Stand ist.

DR. MANUEL KEHRLI, ZIMMERWALD

RÜCKBLICK

Friedenslicht 2019

Eine gut gelaunte Schar von jüngeren und älteren Leuten hat am 21. Dezember 2019 das Friedenslicht von der katholischen Kirche Utzenstorf abgeholt und in die reformierte Kirche Kirchberg gebracht.

Die wärmende Suppe in Utzenstorf und die in Niederösch erfahrene Gastfreundschaft waren wohltuend und stärkend für den anstrengenden Marsch durch die Nacht.

GHISLAINE BRETSCHER, PFARRERIN